



Götene kommun



Willkommen in Götene mit
KINNEKULLE



Herzlich willkommen im Kinnekulle Gebiet!

Herzlich willkommen im Gebiet des Tafelberges Kinnekulle! Hier können Sie auf blühenden Hainen wandern und eine einzigartige Natur erleben, geschichtliche und kulturelle Denkmale besuchen und die umwerfende Aussicht über den Vänernsee und die Landschaft genießen. Garantiert finden auch Sie hier Ihr ganz persönliches Schmuckstück!

In der St. Sigfrids Quelle bei der Kirche von Husaby wurde um das Jahr 1020 Olof Skötkonung getauft, welcher somit zum ersten christlichen König von Schweden wurde. Der mächtige Turm der ersten Bischofskirche Schwedens wurde bereits im 12. Jahrhundert erbaut. In der Nähe von Husaby findet man auch Kunstwerke, die von noch früheren Zeiten erzählen – die Felsbilder bei Flyhov stammen aus der Bronzezeit, 1500 – 1000 vor Christus.

Viele lokale Künstler haben ihre Ateliers an Kinnekulles Hängen. Eine ausgezeichnete Gelegenheit, die Künstler zu besuchen, bietet jährlich das erste Wochenende im Mai. Dann findet nämlich jeweils die Frühlingsrunde (Vårundan) statt, an der über 70 Teilnehmer ihre Betriebe und Tätigkeiten zeigen.

Das Freizeitangebot im Gebiet ist gross und vielfältig. Entlang der Küste des Vänernsees gibt es eine Vielzahl Badeplätze und Häfen für Kleinboote, so zum Beispiel in Källby, Blomberg und Hällekis. In Lundsbrunn, einem Kurort mit Ahnen aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, gibt es einen 18-Loch Golfplatz in schöner Natur. Im Winter kann man am Kinnekulle auch Skifahren, ein Skilift für alpine Skifahrer und verschiedene Langlaufspuren stehen zur Verfügung. Auf der Rennstrecke Kinnekullering werden verschiedene Auto- und Motorradrennen durchgeführt.

Weitere Information über Götene und Kinnekulle finden Sie auf www.lackokinnekulle.se und www.kinnekulle.se

Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele

ARANÄS BORGRUIN Nr. 1 auf der Karte

Bei Ausgrabungen in Aranäs fand man unter anderem einen Helm, der mit grösster Wahrscheinlichkeit einem Ritter gehört hat – vielleicht dem Schlossherren Torgils Knutsson. Als man Birger Magnusson als 10-jährigen zum König ernannt hatte, war Torgils lange Zeit dessen Vormund. Aranäs stolze Geschichte endete mit einem heftigen Brand. Torgis wurde in Gefangenschaft genommen und später in Stockholm enthauptet. Die Burgruinen liegen auf privatem Land, was respektiert werden sollte.

BLOMBERG

Herrenhof mit Ahnen aus dem Mittelalter – der erste bekannte Besitzer war Olof Skötkonung. Nach dessen Tod wurde das Gut dem Bistum Skara geschenkt und Knut Knutsson Roos af Hjelmsäter übernahm das Gut im 15. Jahrhundert. Seit der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts gehört der Herrenhof der Familie Hamilton. Eine Molkerei und eine Schnapsbrennerei gab es früher auf dem Hof – heute produziert man Wodka. Privates Gebiet.

BRATTEFORS Nr. 2 auf der Karte

Der Hof Brattefors in Kinne-Kleva liegt in der Nähe eines Friedhofes aus dem Mittelalter. Die hauptsächliche Einnahmequelle ist die biologische Aufzucht von Rindern. Im Kalkwerk von Brattefors produziert man Tennisplatzkies, Kalk für die Landwirtschaft und Gartenkalk. Brattefors Lek & Lantkök empfängt das ganze Jahr durch Gruppen und bietet verschiedene Innen- und Aussenaktivitäten an.

BRATTEFORS STENBROTT Nr. 31 auf der Karte

In der Schlucht zwischen dem Österplana Naturreservat und Brattefors liegt ein hufeisengeformter Steinbruch eingebettet im Grün des Tafelberges Kinnekulle. Auf diesem speziellen Platz hat man im Sommer 2005 das griechische Drama „Medea“ aufgeführt.

FALKÄNGEN Nr. 3 auf der Karte

Strasse mit Arbeiterunterkünften aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts. Jeden Sommer sind rund 70 Kunst-





Der "Axt-Gott", mit einer grossen Axt in seiner linken Hand.

handwerker vor Ort in Werkstätten und Läden. Hier führt STF während den Sommermonaten eine Jugendherberge, die dann im Winter lediglich für Konferenzen und von Gruppen genutzt wird. Hier gibt es ein gemütliches Café und eine Wohnung die eingerichtet ist wie Anfangs des 20. Jahrhunderts. Im Jahr 2005 eröffnete man ausserdem ein industriehistorisches Museum über die lokale Zementproduktion, das Hällekis Bruksmuseum.

FLYHOV

Ein kleiner Herrenhof der im 18. Jahrhundert aus Holz im karolinischem Stil und Gutshofdach errichtet wurde. Dachmalereien aus der Barockzeit sind hier in einigen Zimmern erhalten, sowie auch Kachelöfen aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Privates Gebiet.

FLYHOVS HÄLLRISTNINGAR Nr. 4 auf der Karte

Hier hat man ca. 350 Symbole wie z.B. Menschen, Schiffe, Füsse und Räder in Felsplatten eingeritzt. Von speziellem Interesse ist der sogenannte Yxgud – ein Mann mit einer grossen Axt in der linken Hand. Ganz in der Nähe liegt ein Friedhof aus der Eisenzeit.

FORSHEMS GÄSTGIVAREGÅRD Nr. 5 auf der Karte

Vermutlich Schwedens ältestes Wirtshaus, das im Mittelalter von Pilgern und Wallfahrern auf dem Weg zur Kirche von Forshem besucht wurde. Im 16. Jahrhundert hiess das Wirtshaus Korsgården, aber seit 1627 wird es Gästgivaregård genannt. Unter anderen haben

auch Carl von Linné und August Strindberg das Wirtshaus besucht.

GUM Nr. 6 auf der Karte

Liegt bei der Sandsteinschlucht, Järeklev, auf der Südseite des Tafelberges Kinnekulle. In der am Anfang des 14. Jahrhunderts geschriebenen Erik-Chronik wird erzählt, dass der Reichsmarschall Torgils Knutsson nach seiner Heirat den Hof Gum seiner Ehefrau geschenkt hat. Neulich hat man Reste einer dicken Mauer und eines Kachelofens gefunden, was diesen Platz besonders interessant macht. Es gibt solche die sogar glauben, dass hier Liljensteine hergestellt wurden.

GÖTENE

Da es hier nebst der Kirche aus dem 12. Jahrhundert auch eine Anzahl vorgeschichtlicher Fundstätten wie z.B. Grabfelder gibt, wird angenommen, dass die Gegend um Götene schon sehr früh bevölkert war. In der Mitte des 19. Jahrhunderts waren jedoch die naheliegenden Dörfer Holmestad und Vättilösa bedeutlich grösser als Götene – in Holmestad gab es ein Wirtshaus, ein Gerichtsgebäude, eine Schule und einen grossen, jährlichen Markt. In den Jahren um 1870 baute ein Herr namens Carl Johansson eine Molkerei und eine Dampfmühle in Götene, worauf sich ein Kaufladen etablierte. 1942 baute man eine Trockenmilchfabrik – heute heisst die Firma Arla Foods und ist der zweitgrösste Arbeitgeber der Gemeinde. Es gibt etwa 600 Firmen in der Gemeinde Götene, von Dafgårds mit ca. 900 Angestellten bis zu unzähligen kleinen Einmannsbetrieben. Zu den grössten Firmen gehören Dafgård AB (Lebensmittel), Arla Foods (Molkerei), Götenehus (Hausanfertigung), Paroc in Hällekis (Isolationsmaterial) und Nolato Gota (Plastik).

HASTINGS KYRKA Nr. 7 auf der Karte

Hastings ist absolut keine Kirche, sondern ein Ort mit einem ungewöhnlichen Namen, der an das englische Gegenstück erinnert und den Spekulationen über den Ort der ersten christlichen Wiege von Schweden Nahrung gibt. Hastings kyrka liegt oberhalb der Schlucht in Västerplana storäng. Hier hat man eine fantastische Aussicht über den Vänernsee. Carl von Linné hat diesen für ihn bemerkenswerten Platz eingehend beschrieben.



Hellekis Säteri

HELLEKIS SÄTERI Nr. 8 auf der Karte

Der Gutshof Hellekis ist seit dem 14. Jahrhundert bekannt. Das heutige Hauptgebäude im spätgustavianischen Stil wurde vom Schlossarchitekten Olof Tempelman gezeichnet und ist eines der vornehmsten Herrenhofsgebäuden vom Ende des 18. Jahrhunderts. Im Gutspark gibt es einen wunderschönen Rosengarten mit verschiedenen altmodischen Buschrosen, sowie auch prachtvolle Blumenrabatten und seltenen Bäume wie z.B. Baumnuss und Kastanie. Das Hauptgebäude ist privat, jedoch sind Teile des Parks während den Sommermonaten für die Allgemeinheit geöffnet. Das Restaurant Hellekis Trädgårdscfé & Kök, auch dieses während den Sommermonaten geöffnet, bietet viele Leckereien in gemütlicher und schöner Atmosphäre an.

HJELMSÄTER Nr. 9 auf der Karte

Hjelmsäter hat Ahnen aus dem 14. Jahrhundert. Das Hauptgebäude wurde im 15. Jahrhundert errichtet, als der Hof von Königin Margareta geführt wurde. Das heutige Hauptgebäude wurde in der Mitte des 19. Jahrhunderts gebaut, und die Flügel im 18. Jahrhundert. In einem der Flügel befindet sich heute Ingeborgs Webstube und im anderen Flügel wird jedes Jahr ein grosser Herbstmarkt veranstaltet. Das Hauptgebäude ist privat.

HUSABY BORGRUIN Nr. 10 auf der Karte

Die Bischofsburg in Husaby war anfangs mit grösster Wahrscheinlichkeit keine Burg, sondern vielmehr ein

Palast der um 1480 vom Bischof Brynolf Gerlachsson in Skara erbaut wurde. Dieser wurde später von einem Folkheer in Gefangenschaft genommen und nach diesem überwältigenden Geschehen liess Brynolf Gerlachsson eine grosse Abwehrranlage bauen, ähnlich wie Glimmingehus in Schonen. Der Bischof hatte grosse Macht und besass unter anderem Läckö Schloss, aber die Burg in Husaby wurde nach lediglich fünf Jahren Gebrauch zerstört.

HUSABY KÄLLA Nr. 11 auf der Karte

Husaby ist ein Ort, der auf eine spezielle Art Geschichte geschrieben hat. Gemäss Schriften vom Anfang des 13. Jahrhunderts wurde Olov Skötkonung hier von einem englischen Missionar getauft. Västergötland wurde dadurch Schwedens erste christliche Provinz und Grund für viele der ersten schwedischen Könige des Mittelalters. Die Bedeutung des Platzes wurde im Juni 2000 speziell markiert, da die schwedische Kirche in Husaby unter Mitwirkung des Erzbischofs und vielen ausländischen Gästen tausend Jahre des christlichen Glaubens feierte.

HÄLLEKIS

1768 wurde in Hällekis ein Schifferwerk gebaut. Die Blütezeit der Fabrik war im 19. Jahrhundert, als man etwa hundert Angestellte hatte. Die Fabrikgebäude wurden 1873 abgerissen und die Arbeiter wurden in der Kalkgrube bei Hönsäter angestellt. Als die neuerbaute Zementfabrik 1892 in Brauch genommen wurde, entstand die Ortschaft Hällekis vor allem im Gebiet der Post- und Bahnstation. Die Fabrik besass fast alle gemeinnützigen Gebäude und Gebiete wie z.B. die Schule, Einkaufsläden und Landwirtschaft, hat aber die Ortschaft auch mit Service wie z.B. Wasser, Abwasser und Gesundheitswesen versehen. Im Sommer 2005 wurde in Falkängen ein Museum über die Geschichte der Zementindustrie eröffnet. Als Cementa/Euroc die Fabrik im Jahr 1979 schliess, übernahm Rockwool (Paroc), und die meisten Angestellten folgten in die neue Industrie, die Isolationsmaterial herstellt.

HÖGEHALL Nr. 12 auf der Karte

Högehall ist eine ca. 2 auf 2 Meter grosse Kalksteinplatte, die auf einem Acker 800 Meter südöstlich der Västervik Kirche steht. Ein faustgrosses Loch durch die



Husaby källa

Mitte des Steins kann beweisen, dass Högehall eine astronomische Funktion hatte, wie ähnliche Fundstätten im Ausland.

HÖGKULLEN Nr. 13 auf der Karte

Der Gipfel des Tafelberges Kinnekulle liegt 306 Meter über dem Meer und 260 Meter über der Oberfläche des Vänernsees. Vom Restaurant Högkullen erreicht man nach einem Spaziergang den Aussichtsturm, der am Ende des 19. Jahrhunderts gebaut wurde. Der Turm brannte 1982, wurde jedoch ein Jahr später wieder neu aufgebaut. Der Aussichtsturm ist während des Sommers offen und bietet eine fantastische Aussicht. Ganz in der Nähe steht ein Denkmal aus dem zweiten Weltkrieg, das an den Absturz eines Flugzeuges mit norwegischen Widerstandskämpfern erinnert.

HÖNSÄTER Nr. 14 auf der Karte

Der erste bekannte Besitzer von Hönsäter war Herzog Erik, König Magnus Ladulås Sohn, der den Hof im Jahr 1305 gekauft hat. Aber der berühmteste aller Besitzer war Harald Stake, ein mutiger Krieger der im Jahre 1598 geboren wurde und unter anderem im 30-jährigen Krieg teilnahm. 1667 liess er ein neues Hauptgebäude mit zwei Stockwerken erbauen. Bis heute ist dieses Gebäude zu einem grossen Teil bewahrt. Harald Stake starb 1677 an einer Krankheit und liegt auf dem Friedhof von Österplana begraben. Heute wird das Schloss als Hotel genutzt.

KINNE-KLEVA

Bereits im 18. Jahrhundert wurde in Kinne-Kleva eine Kalkbrennerei geführt. Während des zweiten Weltkrieges hat man Öl aus Alunschiefer gewonnen, was in der Landschaft offene Brüche hinterlassen hat. In einem dieser Brüche hat Håkan Knutsson vom Hof Brattefors 1969 die Rennstrecke Kinnekulle Ring gebaut. In einem anderen Bruch liegt heute ein See. Kinne-Kleva hat in der vorgeschichtlichen Zeit eine bedeutende Rolle gespielt – man sagt, das Kinne-Kleva einmal eine Stadt war.

KINNEKULLEBANAN

Kinnekulle und die Stationen Österäng, Forshem, Hällekis, Råbäck, Trolmen, Blomberg und Källby können auch mit dem Zug erreicht werden. Die ganze Zuglinie streckt sich von Hallsberg bis Herrljunga und weiter nach Stockholm oder Göteborg. Seit diesem Jahr gibt es Direktverbindungen von Göteborg nach Kinnekulle.

KINNEKULLE RING Nr. 15 auf der Karte

Die Rennstrecke Kinnekulle Ring wurde 1969 aus privater Initiative gebaut. Auf der heutigen Rennstrecke hat man während des zweiten Weltkrieges Schifferöl produziert. Im Herbst 1969 wurde dann eine weitere Strecke eingeweiht, auf der man das ganze Jahr hindurch Antischleuderkurse und weitere Aktivitäten anbietet. Auf dem Kinnekulle Ring werden jedes Jahr verschiedene Auto- und Motorradrennen durchgeführt, ebenfalls veranstaltet man Messen, Ausstellungen und Ausbildungen.

KÄLLÄNGENS TINGSHUS Nr. 16 auf der Karte

Das Gerichtsgebäude wurde am Ende des 18. Jahrhunderts erbaut. Das Gebäude, das bis 1904 als Gericht genutzt wurde, ist mehrmals renoviert worden. Einer der beiden aus Holz gebauten Seitenflügel war einst ein Gasthof. Seit dem Sommer 2005 gibt es hier eine Jugendherberge.

KÄLLBY

In Källby befindet sich einer der grössten Lebensmittelindustrien von Schweden, Gunnar Dafgård AB, die 1937 als Einmannfirma gegründet wurde. Heute hat die Firma ca. 900 Angestellte, davon viele Frauen, und produziert tiefgefrorene Lebensmittel die vorwiegend an Grossküchen geliefert werden. Gunnar Dafgård bekam



Liljensteine

1993 die Auszeichnung „Unternehmer des Jahres“ der Zeitung Dagens Industri. Källby liegt ausserhalb Lidköping direkt beim Vänernsee. Dank dieser Lage ist Källby ein beliebter Wohnort.

KÄLLBY HALLAR Nr. 17 auf der Karte

Der grosse und stattliche nördliche Stein ist heidnisch und zeigt einen mit Hörner und Federn geschmückten Mann mit einem Gürtel – vielleicht der Asengott Tor mit seinem Kraftgürtel. Der Stein ist aus Sandstein gehauen und im 17. Jahrhundert von Magnus Gabriel de la Gardie hierhin gebracht worden. Der zweite Stein ist christlich und hat ein grosses Kreuz. Diese Steine symbolisieren den Kampf zwischen Heidentum und Christentum im 11. Jahrhundert.

LASSES GROTTA Nr. 18 auf der Karte

Lasses Höhle ist eine von Kinnekulles merkwürdigsten Sehenswürdigkeiten. Hier wohnte Schwedens letzter Höhlenmensch, der Jäger Lars Eriksson, der bereits während seiner Lebenszeit eine Legende war. Während 30 Jahren wohnte er hier zusammen mit seiner Frau Inga. Nach seinem Tod 1910 wurde die Höhle geplündert und abgerissen. Dies war ein Racheakt von all jenen, die von Lasse durch all die Jahre geärgert wurden. Die Höhle wurde danach mehrmals renoviert.

LILJESTENAR

Über die Herkunft und die Bedeutung der Liljensteine gibt es verschiedene Meinungen. Man war der Auffassung, es

handle sich um spezielle Grabsteine. Später aber wurde behauptet, die Liljensteine seien Kirchenkunst, die von den Wikingern nach Schweden gebracht wurden, da Holzsymbole und blumige Kreuze im Osten häufig vorkommen. Andere glauben, dass die Steine auf dem Kinnekulle hergestellt wurden, da sie hier sehr verbreitet sind.

LILLA BJURUM

Dieser Herrenhof in Vättlösa ausserhalb Götene wurde um 1750 gebaut. Das Haus wurde gemäss militären Plänen gebaut und bestand aus einem aus Stein gemauerten Erdgeschoss. Das zweite Geschoss ist aus dem 19. Jahrhundert. Lilla Bjurum ist in privatem Besitz und für Besucher nicht geöffnet.

LUNDSBRUNN

Lundsbrunn ist ein malerischer Kurort mit Ahnen aus 1724. Graf Gustaf Piper liess 1816 zu Ehren seiner verstorbenen Frau Jaquette eine Krankenhaus- und Armenversorgungsstiftung gründen. Das neoklassische Hauptgebäude wurde 1817 gebaut. Die Gebäude in der Umgebung gehören heute zu Lundsbrunns Konferenz und Kurort mit Restaurant, Konferenzlokalen, über 300 Betten und eine komplette SPA-Anlage. Ebenfalls gibt es in der Nähe einen 18-Loch-Golfplatz.

LUNDSBRUNN – EISENBAHN NACH SKARA

Dampflokomotive und Wagen aus der Blütezeit der schmalspurigen Eisenbahn in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Im Sommer kann man mit dieser Eisenbahn von Skara nach Lundsbrunn reisen, während man dem Dröhnen der Schienenübergänge zuhört und den Duft von Steinkohlerauch in der Nase hat.

MARIEDALS SLOTT Nr. 19 auf der Karte

Dieses Herrenhaus und Lustschloss wurde im 17. Jahrhundert von Magnus Gabriel de la Gardie, dem Besitzer des Schlosses Läckö, gebaut und ist ein schönes Beispiel von barocker Architektur. Anfangs des 19. Jahrhunderts wohnte Graf Gustaf Piper und seine Frau Jaquette du Rietz im Schloss Mariedal. Jaquette besuchte oft Kranke und Arme in der umliegenden Gegend, etwas das der Graf gemäss Sage nicht sehr schätzte. Als die junge Frau starb war der Graf untröstlich, liess Jaquette einbalsamieren und richtete im Schloss eine Grabkammer für sie ein.



Lundsbrunn

Bis zum Tod des Grafen 40 Jahre später lag die Leiche im Schloss. Das Schloss ist in privatem Besitz und für Besucher nicht geöffnet.

POSSESKA SKOLAN Nr. 20 auf der Karte

Nicht vielen Kindern war es am Anfang des 19. Jahrhunderts erlaubt, lesen und schreiben zu lernen. Doch die kinderliebende Lehrerin Louise Posse in Hellekis war der Zeit voraus und öffnete die Posseska Schule 10 Jahre vor der allgemeinen Schulpflicht. 1950 schenkte die Gemeinde Götene die Schule dem Heimatverein.

RUBENS MASKINHISTORISKA Nr. 21 auf der Karte

Eine umfassende Sammlung alter Maschinen wie z.B. Dampfmaschinen, verschiedene Explosionsmotoren, Oldtimertraktoren und verschiedener Strassenmaschinen. Die Maschinen wurden zwischen 1860 und 1950 hergestellt. Hier kann man auch Schilder, Modelle, Bücher und weitere Artikel kaufen.

RÄBÄCKS HAMN Nr. 22 auf der Karte

Hier hat man früher auf dem alten Bahndamm Kalk hinunter zum Hafen gefahren, von wo dieser dann mit Frachtschiffen wegtransportiert wurde. In der Kalkgrube von Råbäck wurde von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1958 Kalk gebrannt. Kalk wurde unter anderem für den Bau einiger Kirchen im Gebiet Kinnekulle verwendet. Gleich neben dem Hafen befindet sich Råbäcks mechanische Steinhauerei.

RÅBÄCKS HERRGÅRD

Råbäck wird anfangs des 15. Jahrhunderts das erste Mal schriftlich erwähnt. Die Mönche in Vadstena besaßen damals den Herrenhof. Während des 16. und 17. Jahrhunderts war das adelige Geschlecht Stake Besitzer des Herrenhofes, und das Hauptgebäude bekam sein heutiges Aussehen. Råbäck war während fast 50 Jahren Sommerresidenz der Familie Silfverschiöld på Koberg. Beim Einzug am Anfang des Sommers kam jeweils eine ganze Karawane mit Dienern und Köchen. Das Interieur des Hauptgebäudes wurde am Ende des 19. Jahrhunderts umgebaut, und später kam ein zweites Stockwerk dazu. Das Schloss ist in privatem Besitz und für Besucher nicht geöffnet.

RÅBÄCKS MEKANISKA STENHUGGERI

Nr. 22 auf der Karte

Hier liegen die alten Steinhauereiwerkstätte aus dem 19. Jahrhundert mit dazugehörigem Lagerhaus, drei Arbeiterunterkünfte sowie der Hafen. Der Betrieb wurde Ende der 1930-er Jahre erweitert und während der 1960-er Jahre waren ca. 15 Arbeiter angestellt. Die Steinhauerei wurde 1970 stillgelegt. Von der Maschinenausrüstung besteht in der neuen Werkstatt lediglich die grosse Rahmensäge, während die alte Werkstatt mit unter anderem vier Steinhobeln, Schleifmaschinen, einem Steinkran und Schmiede gut bewahrt ist. Weitere Andenken an die Steinhauereiepoche sind der Hafen bei Hällekis, der Zeltplatz und die Steinhauerei mit dem hohen Schornstein in Gössäter.

SIGRID STORRÅDA Nr. 23 auf der Karte

Das Wikingerschiff Sigrid Storråda ist eine Kopie des norwegischen Gokstadschiffes aus dem 10. Jahrhundert. Sigrid Storråda war Olof Skötkonungs Mutter und gemäss der Sage eine reiche und mächtige Frau. Das Schiff ist 24 Meter lang und der Steven ist mit einem vergoldeten Drachenkopf dekoriert. Dieser wurde vom ortsansässigen Künstler Martin Hansson nach einem Bild eines Runensteines aus Husaby gestaltet. Während des Sommers werden spannende Wikingertouren angeboten. 2006 feierte Sigrid Storråda das 10-jährige Jubiläum.





Grosser Steinbruch

STORA STENBROTTET Nr. 24 auf der Karte

Im Steinbruch sieht man 40 Meter von Kinnekulles mächtigem Lager aus Kalkstein, dem sogenannten Ortocerkalk mit seinen 400 Millionen Jahre alten Fossilien. Der untere Rotstein hat man für die Zementproduktion und Kalkverbrennung gebrochen. Die weiteren Lager sind Graustein, Topfstein, oberer Rotstein und Leberstein. Diese wurden vor allem zur Herstellung von verschiedenem Baumaterial verwendet. Im Steinbruch wurde die grösste Menge von Kalkstein für die Herstellung von Zement in den Jahren 1892 bis 1979 verwendet. Der Steinbruch wurde renoviert und im angelegten Teich gibt es heute Fische. Es bestehen Pläne, im Steinbruch ein Amphitheater zu bauen.

TREDINGSTENARNA Nr. 25 auf der Karte

Gemäss Sage befand sich beim heutigen Pfarrhaus ein grosses Wikingerdorf in Medelplana. Man glaubt, dass die Einwohner des Hofes auf dem Friedhof bei Tredingssteinen begraben sind. Der grösste der drei Steine – auch Tvärdörns Hallar genannt – gehört zu Lage Posses Grab und der zweitgrösste zu Anna Posses Grab. Die Schrift des dritten Grabsteines ist heute nicht mehr lesbar. Im 19. Jahrhundert konnte man auf dem Stein lesen, dass es sich um Kung Sverkers Grab handelt, vielleicht sogar Sverker der Ältere, der 1156 ermordet wurde.

TROLMEN

Dieser Corps-de-logi im Stil des 18. Jahrhunderts wurde ca. 1930 vom damaligen Chef der Porzellanfabrik in Lidköping, Fredrik Wethje, gebaut. Der Name Throllmen wurde 1566 zum ersten Mal erwähnt und die Familie Stake besaß den Hof während ca. 200 Jahren. Heute ist Trolmen in privatem Besitz und nicht für Besucher geöffnet.

UTSIKTSTORNET – siehe Högkullen!

ÄRNÄS Nr. 1 auf der Karte

Anfangs des 19. Jahrhunderts bekam der Besitzer von Ärnäs die Erlaubnis, in Ärnäs eine Glasfabrik zu bauen. Eine Industriegesellschaft begann Form anzunehmen. Rund 1840 übernahm ein neuer Besitzer die Fabrik und man begann Flaschenglas herzustellen. In den 1940-er Jahren stellte man sogar eine kurze Zeit Fensterglas her. Die Glasfabrik wurde in den 1960-er Jahren durch eine Fabrik mit Produktion von unter anderem Stahlfedern ersetzt. Ärnäs ausgeprägte Industrieumgebung ist mehr oder weniger erhalten. Es existieren Pläne in den alten Direktorwohnungen und dem ehemaligen Restaurant ein Museum zu eröffnen. Das heutige Hauptgebäude in Ärnäs wurde am Ende des 18. Jahrhunderts gebaut, ist heute in privatem Besitz und nicht für Besucher geöffnet.

Kirchen in der Gemeinde

BROBY KAPELL Nr. 32 auf der Karte

Anfangs eine Kirche aus dem Mittelalter, die später teilweise abgerissen und zu einer Schule umgebaut wurde. Nach der Restaurierung 1930 wurde Broby wieder als Kapelle eingeweiht.

FORSHEMS KYRKA Nr. 33 auf der Karte

Eine klassische Kirche aus dem 12. Jahrhundert. Die Kirche wurde mehrmals umgebaut, seit Mitte des 18. Jahrhunderts ist die Kirche kreuzförmig. Forshems Kirche hat Jan Guillou Inspiration zu seinen Büchern um den Kreuzritter Arn gegeben.





Kirche in Husaby

FULLÖSA KYRKA Nr. 34 auf der Karte

Ursprünglich aus dem 12. Jahrhundert. Die heutige Kirche wurde jedoch im 13. Jahrhundert gebaut und hat Wandmalereien aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Karolinische Einrichtung. Der Hirsch ist häufig Bestandteil der Malereien.

GÖTENE KYRKA Nr. 35 auf der Karte

Turmlose Kirche mit Malereien aus dem Ende des Mittelalters. Merkwürdiger Taufstein aus dem 12. Jahrhundert. Die Kirche in Götene ist eine der ältesten Kirchen, die äußerlich im ursprünglichen Stil bewahrt ist. Helena ist die Schutzpatronin der Kirche – die Sage erzählt, dass ihr abgeschnittener Finger in einem Silberkästchen im Altar liegt.

HÄNGELÖSA KYRKA Nr. 36 auf der Karte

Kirche aus dem 19. Jahrhundert mit einem ungewöhnlichen Taufstein. Teile der Einrichtung stammen aus der früheren Kirche aus dem 12. Jahrhundert.

HOLMESTAD KYRKA Nr. 37 auf der Karte

Diese Kirche wurde 1874 gebaut, hat einen achteckigen Grundriss mit einem 50m hohen Turm auf der westlichen Seite. Diese Art von Türmen wurde vom Schlossarchitekten Emil Langlet geschaffen. Die Kirche liegt auf dem früheren Galgenhügel.

HUSABY KYRKA Nr. 38 auf der Karte

Als Olof Skötkonung gemäss Sage in Husabys Quelle getauft und das Christentum kundgetan wurde, baute man Schwedens ersten Dom in Schwedens allererstem Bistum. Der älteste und merkwürdigste Teil der Kirche in Husaby ist die im 12. Jahrhundert gebaute, mächtige Turmpartie im Westen – ein mit zwei halbrunden Treppentürmen umgebener, viereckiger Turm. Im Innern der Kirche findet man viele interessante Einrichtungen, so z. B. einen vornehmen Taufstein und den so genannten Bischofsstuhl, eines der ältesten Möbelstücke Schwedens.

HÖNSÄTERS KAPELL Nr. 39 auf der Karte

Die Kapelle in Hönsäter wurde am Anfang des 20. Jahrhunderts als Bestattungskapelle gebaut. Hier liegen Harald Stakes zeittypische Bestattungswaffen, die der alten Kirche in Österplana entnommen wurden.

KESTAD KYRKA Nr. 40 auf der Karte

Dieser Kirche aus dem Mittelalter drohte der Abriss, konnte aber in letzter Minute gerettet werden. Hier steht ein Kruzifix mit Maria und Johannes auf Jesus rechten respektive linken Seite im Triumphbogen vor dem Altar, was in Westschweden einzigartig ist.

KINNE-KLEVA KYRKA Nr. 41 auf der Karte

Diese Kirche aus dem Jahre 1870 ist aus Sandstein und im Rundbogenstil gebaut. Einige interessante Einrichtungsteile aus dem Mittelalter sind aus dem alten Kirchenturm, der von der Kinne-Kleva Kirche ersetzt wurde, bewahrt worden. So zum Beispiel ein Madonnabild aus dem 12. Jahrhundert und eine Pietà aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

KINNE-VEDUMS KYRKA Nr. 42 auf der Karte

Eine von Schwedens best erhaltenen Kirchen aus dem 12. Jahrhundert, ein Werk des Steinmeisters Othelric. Auf dem Friedhof stehen einige für die Umgebung typische Liljensteine.

KÄLLBY KYRKA Nr. 43 auf der Karte

Der Turm und die Vorhalle der heutigen Kirche stammen von der ursprünglichen Kirche. Das älteste Einrichtungsteil der Kirche ist der Taufstein aus dem 12. Jahrhundert. Magnus Gabriel de la Gardie hat der Kirche unter anderem ein Altarbild geschenkt.





Kirche in Kinne-Vedum

LEDSJÖ KYRKA Nr. 44 auf der Karte

Die ursprüngliche Kirche war wahrscheinlich eine Stabkirche. Später wurde eine Kirche aus Stein gebaut die bis 1776 unverändert blieb. Zuletzt wurde die Kirche 1947 restauriert. Das Triumphkruzifix aus dem 12. Jahrhundert ist das wertvollste Einrichtungsstück der Kirche. Die mit Eisenbeschlägen versehene Türe, die in die Sakristei führt, stammt aus dem 13. Jahrhundert. In der Nacht zum 6. Dezember 2004 wurde die Kirche von einem Brand zerstört. Der Wiederaufbau hat bereits begonnen.

MEDELPLANA KYRKA Nr. 45 auf der Karte

Die erste Kirche aus Stein war um 1150 fertig erstellt. Das heutige Aussehen bekam die Kirche jedoch bei einem Umbau 1824. Als die Dänen im 17. Jahrhundert im Gebiet wüteten, machte sich der Pfarrer in Medelplana Sorgen um sein Silber und vergrub alles. Da er jedoch kurz darauf starb, konnte er niemandem von seinem Schatz erzählen. Die Sage erzählt, dass der Schatten des Kirchturms an einem speziellen Tag zu einem speziellen Zeitpunkt auf den Platz des Silberschatzes hindeutete. Man kann sich aber auch vorstellen, dass der Schatz gefunden und geschmolzen wurde, oder dass die ganze Geschichte nur erfunden war...

OVA KYRKA Nr. 46 auf der Karte

Von der Kirche aus dem Mittelalter ist das Schiff mehr oder weniger bewahrt. Einige Liljensteine, die früher im Boden der Kirche lagen, sind heute in der Vorhalle



Kirche in Västerplana



Kirche in Österplana

der Kirche aufgestellt und weitere Steine lehnen an der Nordseite der Kirche. Im 1668 wurde die Kirche auf Initiative von Magnus Gabriel de la Gardie repariert.

SKEBY KYRKA Nr. 47 auf der Karte

Die Kirche in Skeby hat ein sehr schönes Holzdach aus dem 18. Jahrhundert. Der Taufstein aus dem 12. Jahrhundert ist einer der vornehmsten in Västergötland.

SKÄLVUMS KYRKA Nr. 48 auf der Karte

Die Kirche in Skälvum ist eine der kunsthistorischen merkwürdigsten Kirchen im Bistum Skara. Die Kirche ist aus Sandstein im romanischen Stil gebaut und ist mit dem Jahr 1136 datiert. Über dem Eingang steht „Othelric hat mich gemacht“ eingeritzt – was bedeutet, dass die Kirche von einem westfälischen Baumeister gebaut wurde.

VÄSTERPLANA KYRKA Nr. 49 auf der Karte

Kirche aus Kalkstein aus dem 12. Jahrhundert. Das alte Kirchgebäude in ost-westlicher Richtung wurde anfangs des 18. Jahrhunderts durch eine kreuzförmige Kirche in nord-südlicher Richtung ersetzt. Die Kirche hat einen der schönsten Taufsteine des Bistums und eine berühmte Mariaskulptur aus Holz aus dem 13. Jahrhundert. Auch diese Kirche wurde in letzter Minute vor dem Abriss gerettet.

VÄTTLÖSA KYRKA Nr. 50 auf der Karte

ist von englischer Architektur inspiriert. Teile des Altars mit Reliquienschrein sind ursprünglich. Das Kirchengewölbe wurde am Ende des Mittelalters gebaut und die heutigen Schablonenmalereien im Jugendstil kamen 1910 dazu.

ÖSTERPLANA KYRKA Nr. 51 auf der Karte

Eine typische Kirche im Kathedralstil aus dem 19. Jahrhundert. Auf dem alten Friedhof neben einer Straßenkurve liegen die Grundmauern der früheren Kirche von Österplana. Einige Gräber, ein Taufstein aus dem Mittelalter und einige Liljensteine wurden von dort in die neue Kirche transportiert. General Harald Stake schenkte der Kirche im 17. Jahrhundert die Kirchenglocken. Harald Stake liegt auf dem alten Friedhof begraben. Die Kanzel und Altargarnitur der Kirche, sowie Harald Stakes sämtliche Bestattungswaffen kann man heute in der Kapelle von Hönsäter sehen.

Wanderwege, Spazierwege und Naturreservate

Spazierwege

Blombergsrunde

Nehmen Sie den Zug bis zur Station Blomberg. Folgen Sie der Strasse bis zum Hafen von Blomberg und weiter nördlich zum Badeplatz von Blomberg, danach weiter entlang des Strandes, am Wohngebiet vorbei und bis hin zur Schlucht. Hier folgt man dem Kinnekulle Wanderweg zurück zur Station Blomberg. (Etwa 4 km leichtes Gelände. Kleine Steigung bei der Sandsteinschlucht.)

Råbäck – Hällekis

Nehmen Sie den Zug bis zur Station Råbäck, folgen Sie anschliessend dem Kinnekulle Wanderweg durch den oberen Teil von Munkängarna. Der Weg geht danach beim Hellekis Herrenhaus und dem Hafen von Hellekis vorbei. Von hier aus folgen Sie dem allgemeinen Weg entlang des Strandes, bis Sie zum Dorf Hällekis kommen. Hier steigen Sie dann wieder in den Zug ein.
(Etwa 7,5 km leichtes Gelände.)

”Kinnekulleknallen”

Die Nachtwanderung „Kinnekulleknallen“ wird jedes Jahr am Freitag nach dem Himmelfahrtstag vom Friluftsförbundet (Verein zur Förderung von Aktivitäten in der freien Natur) durchgeführt. Diese Wanderung ist mittlerweile ein sehr beliebtes Ereignis, das jedes Jahr Tausende von Wanderern anlockt. Man wandert von Hällekis zum Gipfel des Tafelberges Kinnekulle und zurück nach Hällekis.
(Etwa 10 km relativ leichtes Gelände.)





Kinnekulle

Wanderwege

Bratteforsfall

Längs der Strasse zwischen Medelplana und Österplana biegen Sie links Richtung Örnekulla ab. Fahren Sie weiter bis die Strasse aufhört und parken Sie Ihr Auto auf dem kleinen Parkplatz bei Nyängen. Passieren Sie die Barriere und folgen Sie dem Weg südwärts zum Wasserfall von Brattefors. Während der Schneeschmelze im Frühling ist der Wasserfall imponierend. Von hier aus haben Sie auch eine wunderschöne Aussicht auf die Ebene im Osten. (Etwa 1 km vom Parkplatz zum Wasserfall in leichtem Gelände. Blaue Kennzeichnung.)

Forshems gammelskog

Bei der Kreuzung zwischen den Strassen nach Hällekis, Forshem und Gössäter befindet sich ein Bistumsreservat, das Forshems gammelskog genannt wird. Hier gibt es einen Pilgrimspfad auf dem man allein oder zusammen mit einem Führer wandern kann. Dieser Pfad ist nach dem Muster eines modernen Gebetskranzes aufgebaut. Der Gebetskranz besteht aus einer Anzahl Perlen, welche die Wanderung durch das Leben symbolisieren. Eine Karte mit der Beschreibung und Bedeutung der verschiedenen Perlen kann im Pfarrhaus oder in der Kirche in Forshem abgeholt werden. (Etwa 2 km in leichtem Gelände.)



Kinnekulle



Höggkullen

Mit dem Restaurant auf Kinnekulles Gipfel als Ausgangspunkt kann man den Appetit durch eine kleine Wanderung, die am Aussichtsturm vorbeiführt, anregen. Entweder steigt Sie die Treppe oberhalb des Skihügels hoch, oder Sie biegen direkt hinter dem Restaurant links ab.

Hier auf dem Gipfel stehen zwei verschiedene Wanderungen zur Auswahl. Gehen Sie zum Aussichtsturm und danach weiter südwärts entlang des Steilhanges. Sie gehen dann an der Militäranlage, der Pfadfinderhütte und der Wiese Salen vorbei und zurück zum Restaurant. (Etwa 3 km mittelschweres Gelände. Zwei steile Hänge hinauf und ein steiler Hang hinunter. Gelbe Kennzeichnung.)

Sie können auch eine kürzere Wanderung wählen: Bei der Militäranlage biegen Sie links ab und gehen weiter bis zum Restaurant. (Etwa 2 km in leichtem Gelände. Blaue Kennzeichnung.)

Kinnekkulle Wanderweg

Für den 45 km langen Wanderweg auf dem Tafelberg Kinnekkulle brauchen Sie etwa 2 Tage. Der Wanderweg ist sehr abwechslungsreich und führt über Kinnekulles westliche und östliche Seite. An einigen Stellen stehen Windschutzhütten zum Übernachten zur Verfügung. Der Wanderweg ist mit orangefarbenen Holzpfosten gekennzeichnet. Ein Merkblatt mit Karte und Information zu Sehenswürdigkeiten entlang des Wanderweges kann in den Turistenbüros bezogen werden.

Pilgrimsweg

Dieser Wanderweg verbindet die Kirchen von Husaby und Forshem, und führt durch Naturreservate, Weideland und entlang einem alten Eisenbahndamm. Der Wanderweg ist mit Pilgrimssymbolen gekennzeichnet, welche die Wanderwege zwischen Schweden und Norwegen nach Nidaros (Trondheim) zusammenführen. In Kürze wird man Informationsmaterial über den Pilgrimsweg zusammenstellen. (Etwa 15 km in leichtem Gelände. Mit Pilgrimssymbolen gekennzeichnet.)

Strandnaher Wanderweg entlang dem Bach Sjøråsån
Entlang des Baches Sjøråsån führt ein gekennzeichneteter Wanderweg. Die Wanderung kann bei der Jugendherberge in Falkängen gestartet werden. Gehen Sie entlang des Sees am Kleinboothafen und der Mündung des Baches

vorbei, weiter entlang des Baches, über eine Brücke und danach entlang des alten Eisenbahndammes zurück zur Jugendherberge. Entlang des Wanderweges gibt es die Möglichkeit, Abstecher zum Grillplatz Madberget oder zum Vogelturm bei der Reinigungsanlage zu machen. Auf dem Vogelturm haben Sie eine wunderschöne Aussicht über die Sjööråsbucht. (Etwa 3 km in leichtem Gelände. Blaue Kennzeichnung.)

Naturreservate

Martorpsfallet (Wasserfall) Nr. 52 auf der Karte

Während den Frühlingsmonaten strömt das Wasser über die Kanten des Kalksteinbruches. Diese Kante markiert die Höhe des Meeres vor Tausenden von Jahren, als die Eiszeit langsam zu Ende ging. Die Form des Kalksteines wurde von den Wellen, die gegen den Kalkstein geschlagen haben, geschaffen. An jenen Stellen, wo das Gestein etwas weicher war, haben die Wellen kleine Grotten und Löcher in den Stein gewaschen. Hier gibt es einen Damm oberhalb der Kalksteinbruchkante und Reste einer Mühle, die auch von Carl von Linné im Jahr 1746 beschrieben wurde. Der Wasserfall Martorp wurde aber bereits im 15. Jahrhundert erwähnt.

Munkängarna (Mönchwiesen) Nr. 53 auf der Karte

In diesem grossen, naturschönen Gebiet wachsen die meisten von Schwedens edlen Laubbaumarten. Munkängarna liegt auf einer Alunschieferschicht, Kinnekullas fruchtbarster Bergart. Das Gebiet gehörte im 15. Jahrhundert dem Kloster von Vadstena, daher vermutlich auch der Name Munkängarna. (Munk = Mönch) Munkängarna wurde im 18. Jahrhundert nach Vorbild eines englischen Parks geschaffen. Schlängelnde Pfade, einzigartige Aussichten, malerische kleine Gebäude wie der Emelie Höggqvist Pavillon und abwechslungsreiche offene und dichte Stellen in der Vegetation verzaubern den Besucher des Gebietes. Jedes Jahr frühmorgens am Himmelfahrtstag wird in Munkängarna ein Freiluftgottesdienst durchgeführt. Ein einmaliges Erlebnis in beeindruckender Natur.

Stora Salen Nr. 54 auf der Karte

Auf dem Gipfel des Berges, ca. 1 km südwestlich des Aussichtsturmes, liegt Salen, eine offene Wiese mit reicher Flora und schöner Aussicht. Das Wiesengebiet gehörte

früher zu einem naheliegenden Hof, heute ist die Gemeinde für die jährliche Heuernte verantwortlich. Im Sommer weiden hier Schafe. Stora Salen ist im Sommer wie auch im Winter ein beliebtes Ausflugsziel. Während der Nachtwanderung Kinnekulleknallen, die jeden Frühling durchgeführt wird, machen die Teilnehmer hier eine Pause, bevor Sie die Wanderung hinunter zum grossen Kalksteinbruch fortsetzen. Die Informationstafel auf Kinnekulles Gipfel zeigt den Weg zu Stora Salen.

Västerplana storäng Nr. 55 auf der Karte

Västerplana storäng erreicht man von einem kleinen Parkplatz auf der Westseite der Landstrassen zwischen Hjelmstätter und Blomberg. Auf dem Parkplatz steht eine Informationstafel. Das Naturreservat liegt auf Kinnekulles Sandsteinschicht ganz in der Nähe des Vänernsees. Das Gebiet gehört zu den Resten von früher umfassendem Wiesenland auf der Westseite des Berges. Bereits Carl von Linné hat Västerplana storäng auf seiner Reise durch Västergötland im Jahre 1746 beschrieben. Heute wird das Gebiet vor allem von Edellaubwald und Eichenweiden dominiert. Der nördliche Teil des Gebietes ist mit Wald bedeckt, während der südliche Teil als Weideland genutzt wird. Kleine Bäche werden zu Wasserfällen, die über die Felswand in den Vänernsee stürzen. Im Frühling, bevor die Bäume ausschlagen, wird der Boden mit Windröschen bedeckt. Im Frühling verbreitet der Bärlauch einen Zwiebelduft im ganzen Gebiet. In Västerplana Storäng zeugen alte Erdterrassen und Steinhäufen von früheren Anbauschwierigkeiten. Die ältesten Spuren stammen mit grösster Wahrscheinlichkeit aus der frühen Bronzezeit oder der späten Eisenzeit.

Österplana hed och vall

(Österplana Heide und Weide) Nr. 56 auf der Karte

Einen Parkplatz findet man beim Steinbruch südlich der Kirche von Österplana. Das Naturreservat liegt auf Kinnekulles Kalksteinschicht. Eine dünne Erdschicht und weidende Tiere haben während langer Zeit dazu beigetragen, einzigartige Voraussetzungen für die Vegetation zu schaffen. Diese seltene Naturart, Alvar genannt, existiert lediglich an wenigen Orten auf der Welt, so z.B. auf dem Kinnekulle, auf Öland und Gotland. Im Frühling wächst hier die Orchidee Sankt Pers Schlüssel in grossen Mengen und färbt die Heide um die Kirche von Österplana rot. Hier kann man auch das Sandkraut bestaunen, eine kleine Pflanze die nur hier und auf Gotland wächst.

Jedermannsrecht in Schweden

Das Jedermannsrecht in Schweden gibt Ihnen die Möglichkeit, den Duft von Blumen, das Singen der Vögel und die beruhigende Stille des Waldes zu erleben und zu genießen. Jedoch darf man nicht vergessen, Rücksicht auf andere Menschen, Tiere und Pflanzen zu nehmen. Als Faustregel gilt: **NICHT STÖREN UND ZERSTÖREN!** Beachten Sie bitte die folgenden einfachen Regeln, um nicht gegen die Schwedischen Gesetze zu verstossen:

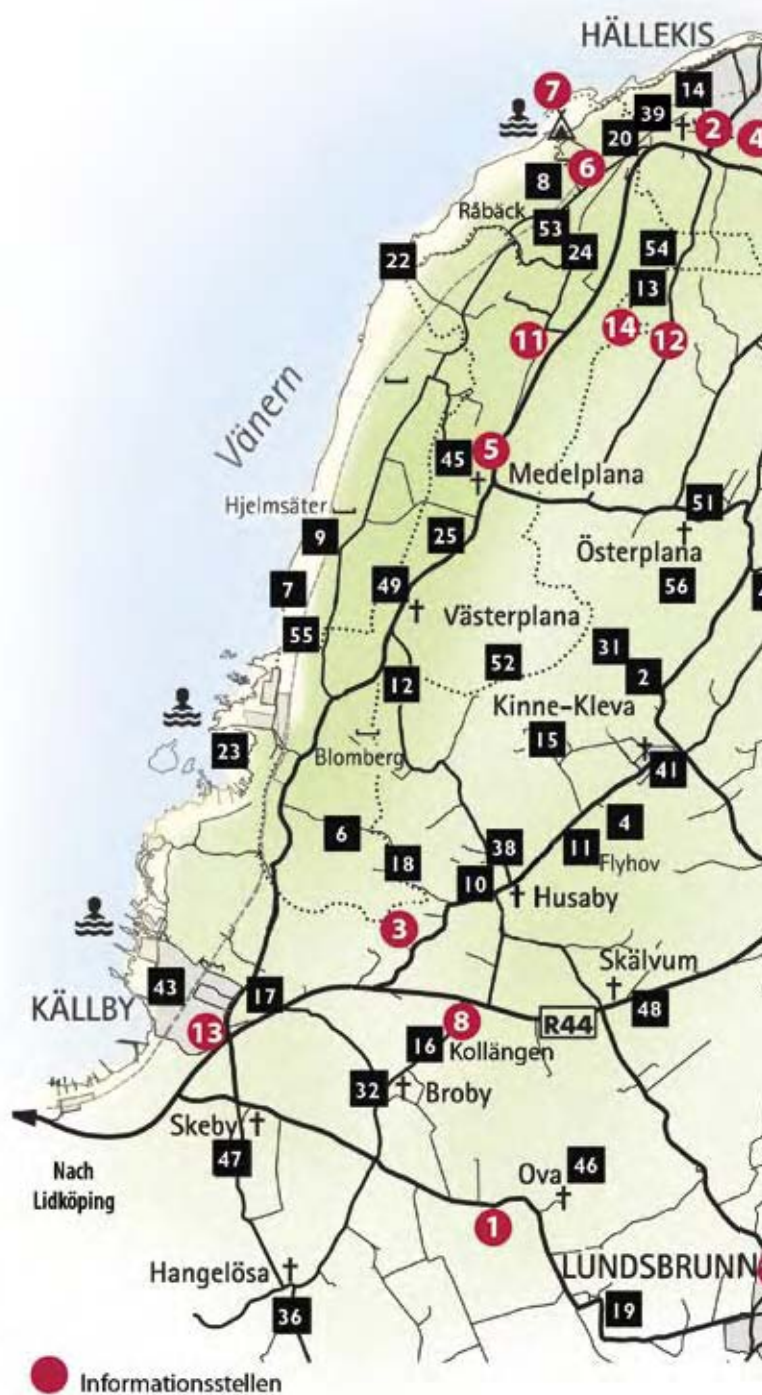
- Privater und öffentlicher Boden und Gewässer dürfen grundsätzlich betreten und genutzt werden, solange man sich nicht zu nahe von Häusern und Gärten oder auf Feldern befindet.
- Wilde Beeren, Pilze und Blumen dürfen gepflückt werden, unter Voraussetzung, dass diese nicht unter Naturschutz stehen.
- Es ist nicht erlaubt, Bäume und Gebüsch zu entfernen. Dasselbe gilt auch für Zweige und Baumrinde.
- Entlang der Küste und in Schwedens fünf grössten Binnenseen darf mit Handangelgeräten gefischt werden. In den meisten anderen Gewässern und Flüssen muss ein Angelschein besorgt werden.
- Bei Brandgefahr ist es nicht erlaubt, in der Natur ein Feuer zu machen. Entfachen Sie nie ein Feuer auf Felsen, da diese bersten können.
- Nehmen Sie Rücksicht auf Tiere – lassen Sie Nester und Jungtiere in Ruhe.
- Das Fahren im Gelände mit Auto, Motorrad und Moped ist nicht erlaubt.
- Natürlich sollten Sie nach Ihrem Besuch in der Natur keinen Abfall hinterlassen.

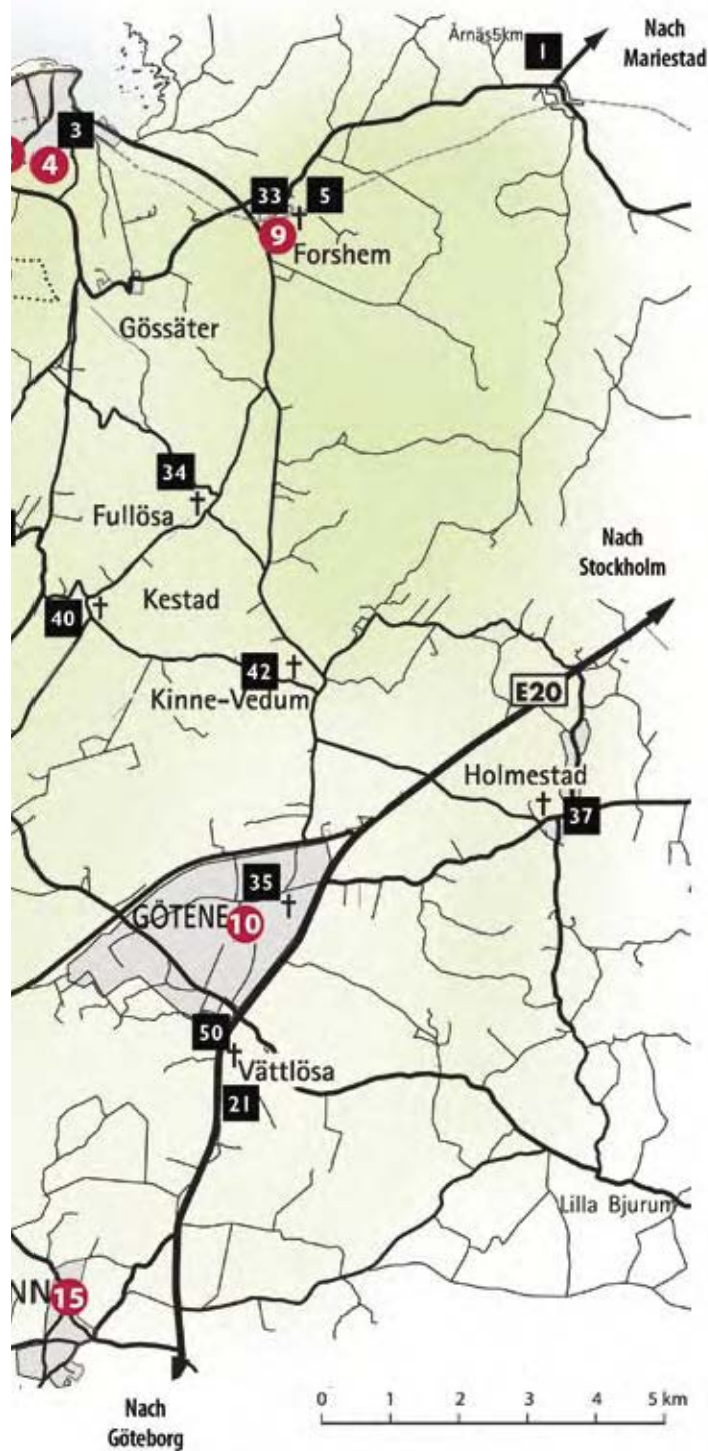
Spezielle Regeln für Nationalparks und Naturschutzgebiete
Für diese Gebiete gelten spezielle Regeln. Informationstafeln weisen auf Regeln in einem bestimmten Gebiet



hin. Ebenfalls geben die Fremdenverkehrsbüros gerne Auskunft. Das untenstehende Symbol weist auf ein Naturschutzgebiet hin. Es ist auf Informationstafeln, entlang Grenzen zu geschütztem Gebieten und auf Karten zu sehen.







Für weitere Information über Kinnekulle und Umgebung:

Fremdenverkehrsbüro Lidköping

Stationshuset, Bangatan 3
531 32 Lidköping
Telefon 0510-200 20
Fax 0510-271 91
E-mail: turist@lackokinnekulle.se

Gemeinde Götene

Torggatan 4, 533 80 Götene
Telefon 0511-38 60 00
Fax 0511-597 92

Informationsstellen („Info Points“):

Bei einem sogenannten Info Point können Sie als Besucher des Kinnekullegebietes Informationsmaterial und Karten erhalten. Sie erhalten dort auch mündliche Information über Ausflugsziele, Sehenswürdigkeiten, aktuelle Veranstaltungen und Serviceangebot im ganzen Kinnekullegebiet. Bei einigen der Info Points haben Sie auch Zugang zu Internet, so dass Sie selbst auf unserer Homepage Information suchen können. Die Info Points haben dieselben Öffnungszeiten wie der Betrieb, der sich um einen bestimmten Info Point kümmert. Auf unserer Homepage **www.lackokinnekulle.se** können Sie sich jederzeit informieren. Falls Sie uns telefonisch erreichen möchten, melden Sie sich bitte beim Touristbüro in Lidköping unter der Telefonnummer 0510-200 20.

- | | |
|---------------------------------------|------------------------------|
| 1 Broby Strauss | 9 Kinnekulle Kirchengemeinde |
| 2 Coop Nära | 10 Einwohnerbüro |
| 3 Echsets Café - Konstantverk - B & B | (Medborgarkontoret) |
| 4 Falkängen | 11 Medelplanagården |
| 5 Handens hus | 12 Kinnekullebacken |
| 6 Hellekis Trädgårdscfé | 13 Statoi Källby |
| 7 Kinnekulle Camping | 14 Aussichtsturm |
| 8 Kollängens Tingshus | 15 Lundsbrunns Kurort |



Götene kommun